

Terror und Machtspiele auf Schleswig-Holsteins Bühnen

Ensembles des Landestheaters zeigen lustige Nibelungen, Otfried Preußler und vieles mehr

RENSBURG Aktuelle Themen, die auf Streamingplattformen wie Netflix laufen, sind heute auch beim Landestheater die großen Publikumsmagneten. „Früher wusste man: Bei Romeo und Julia kommen die Zuschauer immer. Das ist jetzt anders“, sagte Schauspielregisseur Martin Apelt gestern bei der Vorstellung des Jahresprogramms. Nun stehen Stücke wie Ferdinand von Schirachs „Terror“ ganz oben in der Publikumsgunst und auch bei „Achtsam Morden“ gehen die Karten weg wie warme Semmeln.

So dürfte die Uraufführung des Schauspiels „Die Ministerin“ von Journalist und Autor Dirk Kurbjuweit im September, das sich mit Macht und Machtmissbrauch auseinandersetzt, den Nerv der Theaterfreundinnen und -freunde im Land treffen. Klassiker wie Bertolt Brechts „Mutter Courage“ und Günther Grass' „Blechtrommel“ be-



Freuen sich auf die neue Spielzeit am Landestheater: Emil Wedervang Bruland (von links), Ute Lemm, Ingo Martin Stadtmüller, Martin Apelt, Kornelia Repschläger und Masae Nomura. Foto: Dewanger

kommen mit dem Krieg in Europa wieder traurige Aktualität.

Doch Martin Apelt bringt auch leichtere Kost auf die Bühnen im Land. „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler nennt der Dramaturg sogar die wichtigste Inszenierung der kommenden Spielzeit – denn sie wird bis zu 60 Mal aufgeführt. Und sie ist bei weitem nicht die einzige für die junge Generation. „Jedes

dritte Stück des Landestheaters ist für ein Publikum unter 15 Jahren, von der Oper über Schauspiel und Ballett bis hin zum Puppentheater“, erklärt Ute Lemm.

Die Generalintendantin freut sich auf eine vielfältige Saison 2023/24. Es ist die 50. des Verbunds von 16 Städten, Kreisen und des Landes Schleswig-Holstein und dennoch nur eine Vor-Jubiläums-Saison, bevor das Landes-

theater 2024 ins 50. Jahr geht.

Für Kornelia Repschläger ist es eine Abschlussaison. Doch in ihrem letzten Jahr als Operndirektorin bietet sie dem Publikum noch einmal ein „emotionales Kraftwerk“. Schon im Mai steht die Premiere der burlesken Operette „Die lustigen Nibelungen“ bevor für alle, denen „Wagners Musikdramakost schwer verdaulich erscheint“. Im Herbst

starten der Musical-Thriller „Sweeney Todd“, Klassiker wie „La Traviata“, aber auch die Familienoper „Der goldene Brunnen“ nach einem Märchen von Otfried Preußler.

„Das Programmheft des Landestheaters zeigt diesmal viele der Orte, an denen die Ensembles unterwegs sind, aber auch beteiligte Gesichter“, erklärt Ute Lemm. Ein Blick hinein lohnt aber auch, um zu erfahren, was sich hinter den ungewohnten Konzerttiteln „neu_land“, „luft_schloss“ oder „lust_voll“ von Generalmusikdirektor Ingo Martin Stadtmüller verbirgt. Ein weiteres Gesicht im Programm ist Ballettdirektor Emil Wedervang Bruland, der neue Fassungen von „Der Feuervogel“ und „Karneval der Tiere“ auf die Bühne bringt und auch den „Jungen Choreografen“ die Bretter, die die Welt bedeuten, überlässt. *ir*

➔ sh-landestheater.de